Historical Society

Der tägliche Demokrat.

219 –221 4. Str. Davenport, Ia. | Mittwoch, den 28. Juni 1916 | Jahrgang 65 No. 154

Neue deutsche Erfolge an der Ostfront.

Hindenburg heizt den Russen im Norden ein,

Und Linsingen erstürmte russische Stellungen in Volhynien.

Worauf Petrograd mit dem Anspruch von 200,000 Gefangenen im Verlauf von drei Wochen antwortet.

Auch die Italiener erheben Ansprüche —Wien behauptet dagegen, daß einige Stellungen im Trentino freiwillig geräumt wurden — Um die Front zu verkürzen — An der Westfront beanspruchen die Franzosen Terraingewinne — Die von Berlin bestritten werden — Alle französischen Angriffe seien abgeschlagen worden — Kabellügen zu zahlreich, um sie alle einzeln zu widerlegen.

Der Krieg.

Russische Stellungen gestürmt.

Berlin, 27. Juni. Russische Stellungen südwestlich von Sokul in Volhynien wurden von Gen. Linsingens Truppen erstürmt und gegen alle Gegenangriffe behauptet, wie heute offiziell berichtet wird. Mehrere hundert Russen wurden gefangen.

Von der Westfront wird erhöhte Thätigkeit an dem Theil der franco-belgischen Front berichtet, der von den Engländern und dem nördlichen Flügel der französischen Linien gehalten wird. Die Alliirten brachten in ihren Operationen gestern und in der Nacht zahlreiche Gaswolken zur Verwendung. Das Artilleriefeuer auf die deutschen Linien war besonders heftig in der Region der Somme.

Der heutige offizielle Bericht lautet:

Von der Westfront: In der Verdun-Region machten die Franzosen fruchtlose Angriffe auf die deutschen Stellungen zu beiden Seiten der Thiaumont-Redute. — An der britischen Front und dem nördlichen Flügel der französischen Armee entwickelten sich Patrouillengefechte. Zahlreiche Gas- und Rauchwolken wurden auf uns getrieben, richteten aber keinen Schaden an. — Das feindliche Feuer war mit besonderer Heftigkeit auf unsere Stellungen zu beiden Seiten der Somme gerichtet.

Als Folge des Luftbombardements von Nesle durch die Franzosen wurden 22 ihrer eigenen Landsleute getödtet oder verwundet.

Am rechten Ufer der Maas waren franz. Angriffe nordwestlich und westlich des Panzerwerks von Thiaumont und südwestlich vom Fort Vaux fruchtlos. — Im Chapitre-Wald wurde eine feindliche Abtheilung von zwei Offizieren und einigen Dutzend Mann überrumpelt und gefangen.

Ein britischer Zweidecker wurde in einem Luftgefecht bei Arras abgeschossen und die verwundeten Insassen gefangen.

Von der Ostfront: Armeegruppe Hindenburg: Deutsche Abtheilungen, welche russische Stellungen bei Kekkau durchstoßen hatten, brachten 26 Gefangene, eine Maschinenkanone und einen Minenwerfer zurück. Eine andere Abtheilung, die in russische Stellungen nördlich von Madziol eingedrungen war, brachte einen Offizier, 188 Mann, 6 Maschinenkanonen und 4 Minenwerfer zurück. Feindliche Patrouillen wurden vertrieben. Viele Bomben wurden auf den Frachtbahnhof in Dünaburg abgeworfen.

Armeegruppe Linsingen: Südwestlich von Sokul erstürmten wir russische Linien und machten mehrere hundert Gefangene. Feindliche Gegenangriffe hatten nirgends Erfolg."

Wiener Meldungen.

Wien, 27. Juni. Ein theilweiser östr. Rückzug im südöstlichen Trentino wird zugegeben und gesagt: Um uns die volle Freiheit des Handelns zu wahren, verkürzten wir an einigen Punkten des Kampfabschnittes zwischen Etsch und Brenta unsere Front. Diese Bewegung wurde unbeachtet, und völlig unbehindert vom Feinde, und ohne jeden Verlust durchgeführt."

(Von Rom wird die Wiederbesetzung von Posino, Arsiiero und mehrerer Bergkuppen als großer Erfolg beansprucht.)

London, 27. Juni. Nach neuester Wiener Meldung haben die Oesterreicher-Ungarn im Vorsprung von Lutsk eine Bresche in die russische Front gelegt, nahe dem wichtigen Swidniki-Brückenkopf und auf dem direkten Wege nach Kovel. Diese Meldung widerspricht zwar einer St. Petersburger Angabe, ist aber wahrscheinlich von späterer Stunde, als jene.

Der Korrespondent der Londoner „Times" im russischen Hauptquartier, an dieser Front, erklärt die Leichtigkeit, mit welcher die Deutschen ihre Linie verstärken können, und sagt, dies mache die Aufrechterhaltung der russischen Stellungen „schwierig".

Was Paris meldet.

Paris, 27. Juni. Dem offiziellen Bericht von heute Mittag zufolge haben die Franzosen einen weiteren Theil der Gräben bei Thiaumont genommen, während der Kampf um den Besitz des Dorfes Fleury noch im Gange ist. Der Bericht folgt:

„Am linken Maasufer wurde ein Nachtangriff mit Handgranaten auf einen unserer Gräben westlich vom Hügel 304 mit Leichtigkeit abgewehrt.

Am rechten Ufer setzten uns lokale Operationen während der Nacht in Stand, weiteren Fortschritt in der Gegend von Thiaumont zu machen. Die Kämpfe waren besonders lebhaft in der Gegend von Fleury, wo aber die Lage (Deutsche als Besitzer) unverändert bleibt. Auf den Maashöhen brach ein Granatenangriff gegen unsere Stellung nahe Mouilly unter unserem Feuer ein.

In Belgien warfen drei unserer Aeroplane, die auf einem Rekognoszirungsflug begriffen waren, 65 Bomben auf deutsche Schiffe nahe der belgischen Küste ab."

Petrograd, 27. Juni. Nach der Austreibung von General Pflanzers Armee aus der Bukowina sucht General Brussilow sich den Weg nach Kolomea zu bahnen, welche Stadt der südliche Schlüssel zu Lemberg sein soll.

Ein offizielles Bulletin des russischen Kriegsamtes gibt die Zahl der von Brussiloffs Armee vom 4. bis zum 23. Juni gemachten Gefangenen auf 198,972 Offiziere und Mannschaften und die der erbeuteten Geschütze, Maschinenkanonen und Minenwerfern auf über 1000 an.

Politisches.

Wm. R. Wilcox, Hughes' Kampagneführer.

New York, 27. Juni. Wm. R. Wilcox, früher Postmeister von New York und Kommissär des öffentlichen Dienstes, wurde heute auf Wunsch des Kandidaten Hughes zum Vorsitzer des republ. Nationalcommittees erwählt.

Wilcox ist 54 Jahre alt, Jurist, war Präsident der New Yorker Parkbehörde, Postmeister von New York und Vorsitzer der Kommission öffentlicher Nutzanstalten der Stadt New York. Er bekleidete diese Aemter nacheinander in den Jahren 1902 bis 1913.

Roosevelt speist mit Hughes.

New York, 27. Juni. Theo. Roosevelt hat eine Einladung von Chas. E. Hughes angenommen, morgen Abend 7½ Uhr in dessen Hotel mit ihm zu speisen. Außer dem Kandidaten und dem Obersten wird niemand anwesend sein.

Auch Johnson für Hughes.

Sacramento, Cal., 27. Juni. Gouverneur Hiram W. Johnson, einer der Gründer und Führer der progr. Partei, der im Jahre 1912 Vizepräsidentschaftskandidat auf dem Roosevelt-Ticket war, kündigte heute an, daß er den Republikaner Chas. E. Hughes für die Präsidentschaft der Ver. Staaten unterstützen werde, „weil ich glaube, daß sein Rekord es verdient."

Der demokratische Führer.

New York, 27. Juni. Vance C. McCormick, der Vorsitzende des demokratischen Nationalcommittees, übernahm heute das Kommando im New Yorker Hauptquartier. Das westliche Hauptquartier wird nach Chicago verlegt, anstatt nach Denver, wie McCormick ankündigt. Das Kampagnecommittee, das wahrscheinlich aus 11 Mitgliedern bestehen wird, soll in wenigen Tagen ernannt werden.

— Dreifach ist der Schritt der Zeit: Gallieni — Kitchener — Moltke.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der angebliche Aufstand in Arabien.

London, 27. Juni. Berichte über den Aufstand gegen die Türken in Arabien zeigen, daß die Operationen, welche die Besetzung der hauptsächlichen Häfen und anderer Städte durch die Rebellen zur Folge hatten, augenscheinlich sorgfältig vorbereitet waren.

Der Reuterkorrespondent meldet aus Kairo, daß der Großscheriff in Mekka drei Armeen ausgehoben habe, deren Führung er seinen drei ältesten Söhnen übertrug. Die erste Armee belagert Medina, die zweite besetzte Taif, 65 Meilen südöstlich von Mekka und die dritte nahm Jiddah, den Haupthafen von Arabien.

Die Araber haben auf weite Entfernung die Telegraphenleitung durchschnitten, um die Sendung von türkischen Verstärkungen zu verhindern.

Briten halten noch 1600 Irengefangen.

Dublin, 27. Juni. Die Militärbehörden haben eine amtliche Bekanntmachung bezüglich der Gefangennahme von Irländern in Zusammenhang mit dem kürzlichen Aufstande gemacht.

In England werden darnach gegenwärtig 1614 Iren und 5 Irländerinnen gefangen gehalten. Eines Verstoßes gegen die Reichsvertheidigungsakte wurden 160 Männer und eine Frau schuldig befunden. Entlassen wurden aus den Richmond Barracken in Irland und aus England 1100 Männer und 71 Frauen.

London, 27. Juni. Offiziell wird berichtet, daß in dem Aufruhr in Dublin 116 Soldaten, Matrosen und Polizisten, sowie 224 Civilisten getödtet worden sind.

Amerik. Flieger schwer verwundet.

Paris, 27. Juni. Sergeant Barnsley von Texas, der dem in französischen Diensten stehenden amerikanischen Fliegerkorps angehört, ist in einem Luftkampfe bei Bar-Le-Duc verwundet worden und mußte in das dortige Hospital überführt werden. Der Flieger ist durch Maschinengewehrfeuer im Unterleib verletzt worden.

Sergeant Barnsley gehört zu einem der amerikanischen Fluggeschwader in welchen etwas über 40 Amerikaner dienen.

Millionen für Propaganda.

Paris, 27. Juni. Die Kammer hat dem Auslandsministerium einen Geheimfonds von 25,000,000 Franks bewilligt.

Der Finanzminister Alexander Ribot begründete die Forderung damit, daß die Regierung das Geld nöthig habe, um im Ausland der feindlichen Verleumdungskampagne entgegenzuwirken.

Opfer der U-Boote.

Marseille, 27. Juni. Der französische Dampfer Fournel und der englische Dampfer Cardiff sind von einem Unterseeboot im Mittelmeer versenkt worden.

Der Fournel war ein Schiff von 2,047 Tonnen und der Cardiff eines von 2,800.

Der französische Dampfer „Ville de Madrid", mit 52 Passagieren an Bord, wurde von einem U-Boot verfolgt und bombardirt, entkam aber.

Kriegsrecht in Leipzig?

Bern, 27. Juni. Berichte sind hier eingetroffen über ernste Krawalle in Leipzig am letzten Samstag und daß etwa 1800 Läden, zumeist von Bäckern, Fleischern und Gemüsehändlern, geplündert wurden. Es heißt, daß tschechische Soldaten, die aus Oesterreich hergebracht wurden, auf das Volk gefeuert hätten und daß das Kriegsrecht in Leipzig und im Herzogthum Braunschweig proklamirt worden sei.

Der nächste Vizekönig von Kanada.

London, 27. Juni. Der Herzog von Devonshire wird den Herzog von Connaught als Generalgouverneur von Kanada ablösen. Der von Devonshire ist eine hervorragende Figur im öffentlichen Leben und wurde vor einem Jahr zum Civillord der Admiralität ernannt. Er ist 48 Jahre alt, der Besitzer von etwa 186,000 Acres Land und einer der besten Kollektionen von Bildern und seltenen Büchern in ganz England.

— Der Kalender 1916 scheint um zwei Monate vorzugehen.

• • •

— Höhere Brotpreise. Die frommen Bäcker: Im Schweiße unseres Angesichts wollen sie ihr Brot verdienen.

Die Mobilmachung.

In Iowa.

Des Moines, 27. Juni. 3,200 Mann waren gestern Nacht im Camp Dodge; das erste Inf.-Regiment mit 1215 Mann; das zweite mit 1000 und das dritte mit 1030.

Heute Morgen traf auch das Artilleriebataillon mit den Batterien von Davenport, Muscatine und Clinton im Lager ein, zusammen nahe an 500 Mann.

Die Kavallerie, 305 Mann stark, lagert westlich von North-Liberty und wird nicht nach dem Camp Dodge kommen, sondern direkt von North Liberty aus nach der Grenze abgehen.

Die von Massachusetts die ersten.

New York, 27. Juni. Nahezu 35,000 Nationalgarde von 12 Staaten im Departement des Ostens haben heute den Befehl zur Abfahrt nach der mexikanischen Grenze oder sind bereits unterwegs. Zwei Regimenter von Massachusetts und zwei Feldbatterien von New Jersey reisten als erste gestern Nacht ab.

Den Anzeichen nach werden heute Nacht 20,000 Mann von New York, Pennsylvania, New Jersey, Connecticut, Massachusetts und Vermont unterwegs sein. Außerdem haben weitere 15,000 Mann von Maine, New Hampshire, Delaware, Maryland, dem Distrikt Columbia, Virginien und Florida Marschbefehl von General Leonard Wood erhalten.

Missourier die ersten im Westen.

Chicago, 27. Juni. Die Missourier Truppen werden im Centraldept. die ersten sein, die nach der mexikanischen Grenze abgehen. 1000 Mann wurden schon gestern in den Dienst der Ver. Staaten eingemustert und sind gestern Nacht per Bahn von Nevada abgegangen. Weitere Truppen von Missouri folgen heute und morgen nach.

Noch keine Marschbefehle im Central-Dept.

Chicago, 27. Juni. In der Office des Generalmajors Barry, der das Kommando im Centraldepartement der Armee führt, wurde heute Mittag erklärt, daß noch keine Befehle zum Einwaggoniren von Truppen nach der Grenze in diesem Dept. erlassen worden seien. Die Musterungsofiziere seien indessen angewiesen worden, ihre Arbeit zu beschleunigen.

„Ziemliche Bereitschaft" genügt.

Chicago, 27. Juni. Die Truppen vom Centraldept. werden nach der Grenze gehen, sobald sie „ziemlich bereit" (reasonably ready) sind, ohne Rücksicht auf unvollständige Ausrüstung mit Pferden und Munition. Diese Nachricht wurde heute Nacht vom Hauptquartier des Gen. Barry ausgegeben. Große Vorräthe von Munition seien zur Vertheilung an die Truppen bereit, wenn sie an der Grenze ankommen.

Vorräthe für 200,000 Mann an der Grenze.

New York, 27. Juni. Vorräthe für eine Armee von 200,000 Mann auf 30 Tagen sind an der mexikanischen Grenze angesammelt, wie das Quartiermeisteramt meldet. 2000 Motortrucks sind gekauft und Angebote auf 400 Passagier-Automobile eingefordert worden.

General Wood berichtete dem Kriegsamt heute Nacht, daß 14,061 Mann von New York, New Jersey, Massachusetts, Connecticut und Vermont unterwegs nach der Grenze sind.

Lokaler Marktbericht.

Mehl.

(Wholesale-Preise Dienstag Vorm.)

(Wholesale in der Phönix Mill Co.)

Baumwollsäcke

„Maud S" Patent	$6.20
„Purity"	$6.20
Roggenmehl	**6.20**
„Graham"	**6.40**
„Shorts" per Tonne	**26.00**
Cornmehl, gelbes	**4.20**
Cornmehl, weißes	**4.20**

Rindvieh und Schweine.

Rindvieh — Kühe $5.00—7.50; leichte bis schwere Stiere $7.50 bis 10.25.

Kälber — $8.25—10.50.

Schweine — $9.00—9.70.

Butter und Eier.

Eier — frische 20c.

Dairy — 22—25c, Creamery 28 bis 32c.

Getreide.

Hafer — 40—42c.

Weizen — 95c.

Gerste — 60—70.

Korn — neu 75c.

Kleie — 23.00.

Mexikanisches.

Carranza appellirt an die Lateiner.

Mexico City, 27. Juni. Der auswärtige Minister Aguilar veröffentlichte heute die an die latein-amerikanischen Länder gerichteten Depeschen, worin er die Ver. Staaten der Perfidie beschuldigte und der Konzentrirung von Truppen an der Grenze mit feindseligen Absichten gegen Mexiko. Diese Depeschen erfolgten als Antwort auf das Anerbieten guter Dienste zur Vermittlung seitens jener Länder. Es wird behauptet, daß Mexiko den Krieg nicht suche, aber, wenn es dazu gezwungen werde, bis zum Aeußersten kämpfen werde.

Die Botschaft sagt, daß die „Perfidie" der amerik. Regierung nicht nur Mexiko treffe, sondern alle latein-amerikanischen Länder. Der Schlußsatz lautet:

„Das Volk und die Regierung von Mexiko sind friedliebend (wie durch 5-jährigen Bürgerkrieg bewiesen. A. d. R.) und werden den Frieden um jeden Preis wahren, vorausgesetzt, daß die Würde und die Souveränität der Republik nicht angegriffen werden."

Buenos Ayres, 27. Juni. — Der auswärtige Minister Murature hat den Appell des mexikanischen Ministers Aguilar um Unterstützung Mexikos in seinem Trubel mit den Ver. Staaten erhalten. Die Note behauptet, daß die Ver. Staaten in schwachen Ländern unberechtigte Ansprüche ihrer Bürger mit Gewalt durchzusetzen versuchen. Aguilar erklärt diesbezüglich, daß solche Ausländer, die in Mexiko Grundbesitz erwarben, durch besonderes Abkommen nach einer gewissen Periode den Schutz ihrer resp. Regierungen verlieren.

Minister Murature hat auch ein Telegramm von Dr. Romulo S. Naon, dem argentinischen Gesandten in Washington, erhalten, worin dieser die Hoffnung ausspricht, daß die Schwierigkeit zwischen Mexiko und den Ver. Staaten sich friedlich lösen werde.

Neuer Grenzzwischenfall.

El Paso, 27. Juni. Die Hoffnung, daß der Streit mit Mexiko ohne Krieg beigelegt werden könne, hat sich heute Abend nach Empfang der Nachricht zerschlagen, daß ein neuer Banditenzug über die Grenze nahe Hachita, N. M., erfolgt ist und zur Ermordung des amerikanischen Ranchers Wm. Packer und seiner Frau geführt hat.

Der allgemeine Eindruck scheint zu sein, daß dieser Zwischenfall die Dinge schnell auf die Spitze treiben werde. Die hiesigen Militärbehörden bezweifelten heute Nacht, daß die Räuber eingeholt werden können, ehe sie über die Grenze entwischten, da Packers Ranch nur 4 Meilen entfernt von der Grenze ist. Sie müßten also nach Mexiko verfolgt werden, was Carranza bekanntlich nicht mehr gestatten will. Die Offiziere der Grenzpatrouille vermochten heute Nacht nicht in Erfahrung zu bringen, ob Kavallerieabtheilungen den Befehl zur Verfolgung der Banditen über die Grenze erhalten haben.

Der Prozeß Tauscher.

Blödsinnige Anklagen.

New York, 27. Juni. Einzelheiten der angeblichen deutschen Verschwörungen, in Kanada mit bewaffneter Macht einzudringen und „die kanadisch-amerikanische Grenze in die Luft zu sprengen", wurden im Prozeß gegen Hans Tauscher, den Gatten der Opernsängerin Madame Gadsky, auf dem Zeugenstand vorgebracht.

Horst von der Goltz, auf dessen „Geständniß" hin die Anklagen gegen Tauscher, Wolf v. Igel und Andere erhoben wurden, sagte aus, der Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, habe Einspruch erhoben gegen den Plan, „eine Armee nach Kanada zu senden", und dafür habe der frühere Militärattachee Hauptmann v. Papen den Plan gefördert, Getreidespeicher, Brücken, Kanäle und Eisenbahnen entlang der amerikanisch-kanadischen Grenze mit Dynamit zu zerstören.

Der Zweck dieses Planes bestand nach den Angaben des Zeugen darin, eine Panik unter der kanadischen Bevölkerung hervorzurufen, die Moral ihrer Truppen zu untergraben und den Munitionstranport nach England zu verhindern.

— London spricht von vier Phasen der Seeschlacht. Und nun die fünfte Phase: die Phrase.

• • •

— Man könnte von der Britenflotte als einem Skager-Wrack reden.

Kriegsgefahr mit Mexiko steigt.

Weil wieder ein Banditenüberfall auf amerik. Gebiet gemacht wurde.

Ein amerikanischer Rancher und seine Frau ermordet.

Und Carranza opponirt der Verfolgung dieser Banditen.

Präsident Wilson will Donnerstag vor den Kongreß treten — Und um die Ermächtigung ersuchen — Die in Chihu gefangenen Amerikaner mit Gewalt zu befreien — Wenn sie nicht vorher freigelassen werden — Mobilmachung gut im Gange — 30,000 Mann vom Osten schon unterwegs — Mangel an Pferden und Ausrüstung macht nichts. — Die Garden werden das alles in Texas erhalten — Vorräthe für 200,000 Mann auf 3 Monate dort schon angesammelt — Auch 2,400 Automobile gekauft — Billig wird der Krieg also nicht sein — Mexiko appellirt an die Latein-Amerikaner und klagt über die „Perfidie" der Ver. Staaten.

Aus der Bundeshauptstadt

Flottenbauprogramm wird beschleunigt.

Washington, 27. Juni. Nach einer Konferenz mit Sekretär Daniels und verschiedenen Abtheilungschefs des Marinedepartements beschloß der zuständige Senatsunterausschuß am Montag, das von der General-Marinebehörde für fünf Jahre vorgesehene Flottenprogramm schon in drei Jahren zu erledigen. Dieses Programm sieht 16 Kapitalschiffe vor, und die Gesammtkosten belaufen sich auf $500,000,000. Dem Ausschuß wurde mitgetheilt, daß Präsident Wilson persönlich für Beschleunigung des Baus eingetreten sei, und darauf wurde der ursprüngliche Beschluß, dem fünfjährigen Bauplan zuzustimmen, rückgängig gemacht und der neue Plan gutgeheißen. Es heißt, daß Mittheilungen über den fieberhaften Eifer, mit welchem europäische Mächte Kriegsschiffe bauen, eine entscheidende Rolle bei diesem Beschluß gespielt hat.

Der Unterausschuß empfahl weitere 10 Torpedobootzerstörer für das kommende Jahr, im ganzen somit zwanzig. Auch in anderen Punkten wurde die Zahl der vom Haus bewilligten Kriegsschiffe erhöht, so an Stelle der fünf Schlachtkreuzer, welche vom Haus bewilligte worden sind, vier Schlachtkreuzer und 4 Dreadnoughts. Unter allen Umständen will die Administration durchsetzen, daß mindestens zwei Dreadnoughts für 1917 bewilligt werden. Der Unterausschuß wird Donnerstag an den Marineausschuß berichten.

Hay-Resolution vom Senat amendirt.

Die Haysche Resolution, welche die Einmusterung von Miliztruppen in den Bundesdienst vorsieht, wurde Montagabend vom Bundessenat dahin amendirt, daß die Bewilligung von $1,000,000 für die Familien der Milizsoldaten gestrichen, dafür aber die Klausel eingefügt wurde, daß solche Milizsoldaten, deren Familien in Noth sind, vom Bundesdienst befreit werden.

Der Senat strich ferner die Klausel, in welcher das Haus erklärt hatte, es bestehe ein Nothstand, der die Einmusterung der Miliztruppen in den Bundesdienst erfordere.

Haus verwirft Senatsänderungen.

Das Haus lehnte heute mit 119 zu 5 Stimmen die obigen Senatsänderungen ab und die Hay-Resolution wurde einem Konferenzcommitee überwiesen.

Der Annahme der amendirten Resolution im Senat ging eine hitzige Debatte voraus, die durch den Zusatzantrag Shermans (Ills.) verursacht wurde, daß kein Nothfall, sondern ein wirklicher Kriegszustand zwischen den Ver. Staaten und Mexiko bestehe. Nach einstündiger Debatte wurde dieser Antrag ohne Namensaufruf für abgelehnt erklärt.

Die mexikanische Krisis.

Das Kabinet hielt heute nur eine kurze Sitzung, die der Erörterung der mexikanischen Krise gewidmet war. Nachher erklärte Sekretär Lansing die Lage für unverändert, da die Regierung noch auf Antwort von Gen. Carranza warte. Die Sekretäre Baker und Daniels sagten, daß keine neuen Armee- oder Marinebefehle ausgegeben worden seien.

Es liegen indessen deutliche Anzeichen vor, daß die Ver. Staaten eine Aktion vornehmen werden, wenn die von mexikanischen Truppen bei Carrizal gefangen genommenen amerikanischen Kavalleristen nicht binnen 48 Stunden freigegeben werden. Der Eindruck herrscht in Amtskreisen vor, daß Präs. Wilson nicht über Donnerstag hinaus und vielleicht nur bis morgen Nachmittag, auf eine bestimmte Antwort von der Carranza-Regierung auf unsere Note vom 25. warten wird, in welcher die sofortige Freilassung der Gefangenen und eine „Erklärung von Absichten" gefordert war.

Eliseo Arredondo, der mexikanische Botschafter, sandte heute dem Staatsamt zwei Beschwerden; die eine richtet sich gegen das allgemeine Embargo gegen Mexiko und die andere gegen die Verhaftung mex. Bürger ohne Grund in Kalifornien und Arizona. Thatsache ist, daß das Embargo gegen Mexiko ohne förmliche Proklamation besteht, aber von den Verhaftungen ist hier nichts bekannt.

Zwischen den zwei Häusern besteht eine Sperre über die Hay-Resolution. Im Konferenzcommitee bestanden die Hausmitglieder heute auf ihrem Originalplan und die Nichteinigung wurde berichtet. Beide Häuser werden die Sache wahrscheinlich morgen weiter berathen.

Donnerstag der kritische Tag.

Das britische Konsulat in Chihuahua City, das die Interessen amerik. Interessen wahrnimmt, hat dem Staatsamt heute berichtet, daß die bei Carrizal gefangenen amerik. Troupiers im Zuchthause von Chihu internirt sind und gut behandelt werden. Die Zahl beträgt 23, darunter zwei Sergeanten, die anderen Gemeine. Zwei davon sind leicht verwundet.

Wenn Carranza diese 23 Mann nicht vor morgen Nacht freigibt, wird Präsident Wilson wahrscheinlich am Donnerstag vor den Kongreß treten und um Autorität nachsuchen, sie mit Gewalt zu befreien. Bis zu ihrer Befreiung wird die Regierung der Ver. Staaten kein Anerbieten der Vermittlung oder Arbitration annehmen. In beiden Häusern des Kongresses steht die prompte Zustimmung zu jedem Ersuchen zu erwarten, welches der Präsident in Bezug auf Mexiko stellen wird.

Telegraphische Notizen.

Baseball. In der American:

Detroit 3, St. Louis 5.
Detroit 5, St. Louis 2.
Chicago 4, Cleveland 2.
Philadelphia 2, Boston 7.
Washington 2, New York 3.

In der National League:

Pittsburg 0, Chicago 1.
Pittsburg 4, Chicago 10.
Boston 3, Philadelphia 0.
New York 1, Brooklyn 0.
St. Louis 8, Cincinnati 2.

In der 3 I-Liga:

Davenport 5, Rock Island 3.
Davenport 5, Rock Island 1.
Hannibal 2, Bloomington 5.
Rockford 2, Moline 8.
Quincy 0, Peoria 1.
Quincy 5, Peoria 6.

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 27. Juni Weizen—101¼ Juli, 104¼ Sept.

Korn — 74⅜ Juli, 72⅝ Sept.

Hafer — 39⅝ Juli, 38⅝ Sept.

Getreide für Baar: No. rother Winterweizen 104½; No. 2 **Korn** 76; Standard Hafer 40½.

Roggen No. 2 — 99½.

Gerste — 60—80.

Vieh und Provisionen.

Chicago, 27. Juni. Rindvieh—Zufuhr 2000. Stiere $8.00—11.40; Kühe und Rinder—$3.75—9.75. Kälber $8.50—11.75.

Schweine — Zufuhr 13,000. 5c niedriger zu $9.30—9.95, zumeist zu $9.65—9.90.

Schafe — Zufuhr 11,000. **Stetig Widder $7.00—8.00; Lämmer $7.50—10.25.**

Geflügel—Hühner 16½; **Springs** 24—26c.

Butter — Creamery 23½—28c.

Eier — Prima 20—21c.